

# Nostalgischer Südstaatenound im Bürgerspital

Jazz-Forum holt mit den Kaiserjazzern die Altmeister des Dixieland – Spielfreude pur

**Plattling.** Sie sind in die Jahre gekommen, das lässt sich nicht abstreiten: „Wir können üben so viel wir wollen, es klingt jedes mal anders und jetzt kommt auch noch die Demenz“, beschrieb Jürgen Kaiser die Probensituation. Dixieland-Jazz spielen die Kaiserjazzern – oder die sinnlosen Kaiserjazzern, wie sie sich beim Konzert des Jazz-Forum am „unsinnigen Donnerstag“ im Bürgerspital selbst nannten – aber noch genauso kraftvoll, wie die Jungen.

Gerne waren die Musiker der Einladung des Regenbogen Kunst- und Kulturverein gefolgt, schließlich liege der letzte Auftritt in der Isarstadt schon fünf Jahre zurück. Seit 40 Jahren gibt es die Gruppe um Bandleader Jürgen Kaiser schon. Für die sechs Musiker aber kein Grund leise zu werden. Ganz im Gegenteil. Bereits mit dem ersten Stück „Smile“ hatten die Kaiserjazzern das Publikum mit dem charakteristischen Dixieland-Sound, bei dem die Bläser schep-pernd und krachend aber melodisch wild durcheinander spielen, für sich eingenommen.

Im Laufe des Abends zeigten Waldemar Artmann (Trompete), Walter Adam (Posaune), Jürgen



**Dixieland spielten die Kaiserjazzern:** (v.l.) Werner Gürtner, Walter Adam, Josef Süß, Waldemar Artmann, Rudi Müllbauer und Bandleader Jürgen Kaiser aus Leidenschaft. – Foto: Wannisch

Kaiser (Klarinette), Werner Gürtner (Bass), Josef Süß (Schlagzeug) und Rudi Müllbauer (Banjo / Gitarre) die vielen Facetten des Dixieland, der mal langsam, mal schnell, mal ruhig und mal wild gespielt wird. Besonders die Lebensfreude dieser Jazz-Forums, die sich Anfang des 20. Jahrhunderts aus der Marschmusik entwickelt hat, konnten das Herren-Sextett hervorragend ausspielen. Walter

Adam, der bei den meisten Songs auch den Gesang übernahm, lebt die Stücke mit ausgeprägter Mimik und Gestik.

„Wir nehmen uns und die Musik nicht ganz so ernst“, erklärt Josef Süß die Freude am Spielen. Das spürte das Publikum zweieinhalb Stunden lang. Den ein oder anderen Scherz konnte sich Walter Adam nicht verkneifen, so sang er

den 30er Jahre Schlager „Bel Ami“ durch ein Megafon, um „den knarrzenden Sound des Volksempfängers nachzuahmen“.

Das Publikum war restlos überzeugt und forderte eine Zugabe, welche die Kaiserjazzern mit Ice Cream gerne lieferten. Als Bett-hupferl gab es als allerletztes Stück noch „When it's sleepy time down South“. – vew